



Hedemündener Ortsratsmitglieder, Schüler und Eltern, Mitglieder der Jugendfeuerwehr Hedemünden und weitere besorgte Bürger hatten am Freitag die Straße zum Bahnhof symbolisch gesperrt, um auf die unsichere Zuwegung aufmerksam zu machen.

FOTOS: WIEBKE HUCK

Fußweg dicht, Kinder auf der Straße

Hedemündener protestieren gegen unpassierbaren Bürgersteig

VON WIEBKE HUCK

Hedemünden – Dort, wo einst ein Bürgersteig den Hedemündener Kinder einen sicheren Schulweg bot, ist jetzt nur noch Laub und Gestrüpp. Der asphaltierte Fußweg neben der Straße zum Bahnhof in Hedemünden ist nur noch auf den ersten Metern vorhanden, danach ist von ihm nichts mehr zu erkennen. Fußgänger müssen auf die Straße ausweichen.

Täglich fahren rund 50 Kinder vom Bahnhof Hedemünden aus nach Hann. Münden oder Witzenhausen zur weiterführenden Schule. Dazu kommen viele Pendler, die mit dem Zug zur Arbeit fahren. Ortsratsmitglied Kurt Koppetsch schätzt, dass jeden Morgen etwa 150 Fußgänger auf dem Bahnhofsweg laufen. Der Bürgersteig ist unpassierbar geworden, seit die Gärten dort nicht mehr bewirtschaftet werden. Die Bahn habe das Grundstück verkauft. Schon oft hat Udo Bethke die Problematik bei

Ortsratssitzungen angesprochen und auch die Stadt Hann. Münden um Hilfe gebeten. Das – unproblematische – Straßenstück bis zur Kurve gehört der Stadt, danach kommt die private Fläche, für es aber ein Geh- und Fahrrecht gebe.

„Die Stadt sagt, sie könne nichts machen, weil es sich bei der Straße zum Bahnhof um Privatbesitz handelt, und der Grundstückseigentümer zeigt sich uneinsichtig“, so Ortsbürgermeister Udo Bethke. Die Bahn argumentiere ebenso.

Um jetzt noch einmal mit Nachdruck darauf aufmerksam zu machen, dass etwas passieren muss, bevor einem Kind auf dem Schulweg etwas passiert, haben sich Ortsratsmitglieder, Schüler und Eltern, Mitglieder der Jugendfeuerwehr Hedemünden und weitere besorgte Bürger am Freitag auf dem Weg zum Bahnhof getroffen und die Zuwegung in der Kurve Bahnhofsweg symbolisch für etwa eine halbe Stunde abgesperrt.



Zunehmend verwahrlost: Der Gehweg neben der Straße am Hedemündener Bahnhof verschwindet unter Laub und im Gestrüpp.

Internationale Begegnungen im Wohnzimmer

Deutsch-eritreischer Abend fand mit Musik und Essen statt

Hann. Münden – Eine besondere Atmosphäre herrschte beim „Deutsch-Eritreischen Wohnzimmer“ im Ochsenkopf in Hann. Münden. Während im Erdgeschoss die bezaubernde Stimme von Kerstin Pfeffer Camara erklang, wurde im ersten Stock fleißig gekocht. Ein verlockender Duft erfüllte die Räume des Kulturcafé OX, der Appetit und Neugier weckte.

In der Reihe des Heimatprojekts „Wo bin ich Zuhause? Hann. Münden im Jahr 2019“, das vom Spendenparlament Hann. Münden und von der Volkshochschule organisiert wird, fand im Ochsenkopf diese Veranstaltung statt. Die Betreiber hatten eingeladen zu Begegnung und Gesprächen mit eritreischer und deutscher Musik und internationalem Essen. Seit 2015 findet im Ochsenkopf ein intensiver Austausch mit jungen Menschen aus Eritrea statt, die ohne Familien nach Deutschland gekommen sind und in Hann. Münden eine neue Heimat gefunden haben.

Dabei sind versteckte Talente ans Licht gekommen, Freundschaften wurden ge-

knüpft und Integration gelebt. Das Projekt „Wo bin ich zuhause?“ bindet viele unterschiedliche Menschen, Vereine und Institutionen aus Hann. Münden ein, die sich mit der Frage beschäftigen, was Heimat ist und sein kann.

Insgesamt sollen fast 50 Veranstaltungen zum Thema innerhalb eines Jahres stattfinden. Das Kulturcafé OX ist mit drei Veranstaltungen dabei.

Neben dem „Deutsch-Eritreischen Wohnzimmer“, das nun Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedenster Nationalitäten an einen Tisch brachte, um gemeinsam eritreisches Brot mit scharfer Fleischsoße und Salat, serviert mit interessanten Gesprächen, zu genießen, gibt es aktuell zwei weitere Projekte: Noch bis zum 31. Mai können Teilnehmer ihre Beiträge zum Schreibwettbewerb einreichen. Das

Thema lautet: Was bedeutet eigentlich „Zuhause?“ Ein interaktives Klang- und Selbst erfahrungsprojekt gibt es am 8. September 2019 mit einem symbolischen Stadtauszug. Die Teilnehmer werden sich mit dem Thema Heimatverlust auseinandersetzen. Es ist eine Einladung an alle Mündener, sich einem Gedankenexperiment zu stellen, um zu fühlen, was es bedeuten würde, der Heimatstadt den Rücken zu kehren

und das mit ungewissem Ziel. Weitere Informationen zu beiden Projekten gibt es auf der Homepage des Kulturcafés unter kulturcafe-muenden.de. Die Betreiber Christian Möller und Esther Niederhammer hatten mit ihrem „Deutsch-Eritreischen Wohnzimmer“ eine entspannte Gelegenheit geschaffen zum Kennenlernen von Menschen und Kulturen, umrahmt von Musik und gemeinsamem Essen.

zwh



Die Besucher schlossen schnell Freundschaften und ließen sich gemeinsam das leckere Essen in gemütlicher Atmosphäre schmecken.

FOTOS: WIEBKE HUCK



Kerstin Pfeffer Camara hat brasilianische Wurzeln und eine schöne Stimme. Sie sang am Donnerstagabend im Kulturcafé.

LESERMEINUNG

„Ignoranz und Unverschämtheit“

Leserbrief zu: „Windpark Steinberg bei Ziegenhagen: Betrieb könnte 2022 starten“ in der HNA am 21. Februar.

So, nun ist die Katze aus dem Sack. Hurra! Den Herren Rot-sche und Kütthe sowie Meil ist ein Geniestreich geglückt. Die Windräder bei Ziegenhagen kommen 2022 und die hessischen Bürger müssen nicht mal drum fürchten, dass die Transporte durch ihre Dörfer rollen.

Alle Belastungen liegen bei den Bürgern des Obergeirchs in Staufenberg – die Zufahrt erfolgt durch ihr Gebiet, der Strom fließt über ihre Köpfe hinweg nach Hessen, wenn es brennt, löschen sie „unsere“ Windkraftwerke, und das Geld fließt dann auch noch an ihnen und ihren Gemeinden vorbei in die Taschen der SUN und denen der Stadtwerke Witzenhausen. Zum Dank gefährden wir auch noch ihre Trinkwassergewinnung. Was sollen die Mitglieder des Magistrats der Stadt Witzenhausen und des Bauausschusses noch sagen außer: Danke – mit einem Riesenkotau!!!

Bleibt nur zu hoffen, dass die Verantwortlichen in Niedersachsen diese Ignoranz und Unverschämtheit mit krachenden Ohrfeigen für die Planungen der Herren Rot-sche, Kütthe und Meil honorieren.

Knut Golde, Witzenhausen

IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Ihre Meinung senden Sie an folgende Adresse:
**Kirchstraße 3,
 34346 Hann. Münden
 Telefon: 0 55 41/98 39 15
 E-Mail: hann.muenden@hna.de
 Fax: 05541/ 98 39 39**
 Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Stand auf dem Kleidermarkt für Kinder

Dransfeld – Das Bündnis für Familie und der Förderverein der Carl Friedrich Gauss Schule in Dransfeld organisieren für Sonntag, 17. März, wieder einen großen Kinderkleider- und Spielzeugflohmarkt in der Stadthalle.

Wer sich noch einen Stand sichern möchte, kann sich an Bettina Aue, Bündnis für Familie, wenden, Tel.: 05 50 23 02 57. Die Standgebühr beträgt neun Euro oder einen selbst gebackenen Kuchen und fünf Euro. Der Erlös aus der Standgebühr und dem Kaffee- und Kuchenverkauf soll verschiedenen Projekten des Ganztagsbereiches der Grundschule Dransfeld zu Gute kommen, teilt Bettina Aue mit. Der Kinderkleidermarkt findet am 17. März in der Zeit von 12.30 bis 15 Uhr statt.

Auf dem Kinderkleider- und Spielzeugflohmarkt werde alles rund ums Kind angeboten, vom Kinderwagen über Spielzeug bis zur Kinderkleidung. Gegen Hunger und Durst stehen Kaffee, Kuchen, Würstchen und Kaltgetränke bereit.

tns